

MECHAYE HAMETIM

DER DIE TOTEN AUFERWECKT

BEDENKTAGE ZUM GEDENKEN DER NOVEMBERPOGROME

1938

Zum 84. Mal jähren sich heuer die Gräuel der Novemberpogrome, die in Wien besonders grausam verliefen: Alle jüdischen Bethäuser (mit Ausnahme des Stadttempels) wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstört. Seit vielen Jahren erinnert die Gemeinde St. Ruprecht in Kooperation mit anderen christlichen Institutionen in den Bedenktagen „Mechaye Hametim“ an diese Ereignisse und die Schoa – auch und gerade im Wissen um die Mitverantwortung von Christinnen und Christen dabei.

Otto Friedrich

Sonntag, 23. Oktober, 9 bis 18 Uhr

JÜDISCHES LEBEN IN DER BUCKLIGEN WELT Exkursion

Die Erforschung jüdischen Lebens in der Buckligen Welt zeigt, dass Jüdinnen und Juden bis 1938 im dörflichen Alltagsleben an sich gut integriert waren. In einigen Gemeinden dieser niederösterreichischen Region sind deren Spuren auch heute noch sichtbar. Werner Sulzgruber, Historiker und Mitherausgeber des Buchs „Eine versunkene Welt – jüdisches Leben in der Buckligen Welt und im Wechselgebiet“ (2019), führt zu diesen Spuren nach Bad Erlach, Hochwolkersdorf und Wiesmath.

Leitung: Gottfried Riegler-Cech

Treffpunkt: 8.45 Uhr vor dem Cafe Landtmann/Universitätsring

Anmeldung: unbedingt erforderlich bis 20. Oktober

Infos: ka.forumzeitundglaube@edw.or.at, www.kav-wien.at

–

Montag, 24. Oktober, 19 Uhr

„EIN GANZ GEWÖHNLICHER JUDE“ (CHARLES LEWINSKY)

Aufführung: von Jörg Stelling

Einführung: Martin Jäggle

Jörg Stelling, in der Rolle von Emanuel Goldfarb, lehnt die Einladung einer Schule, über sich als Jude etwas zu erzählen, ab. Sein Antwortschreiben wird dabei zur Abrechnung mit der Situation der Juden im Nachkriegsdeutschland. Wortreich, pointiert und manchmal zynisch beschreibt er das Spannungsfeld zwischen altem Antisemitismus und neuer politischer Korrektheit.

Jörg Stelling ist freischaffender Schauspieler und Sprecher mit Engagements u.a. am Ensembletheater Wien, Volkstheater Wien, Theater Drachengasse, Theater Gruppe 80, Stadttheater Mödling oder der Schauspieltruppe Zürich.

Martin Jäggle ist Präsident des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Ort: Otto-Mauer-Zentrum, 1090 Wien, Währinger Straße 2-4

Infos: www.kav-wien.at

–

Samstag, 5. November, 17 Uhr

NEU AUF DAS JUDENTUM BLICKEN Gottesdienst der Gemeinde St. Ruprecht

Beim Jahresevangelisten Lukas, mit dessen Namen ja auch die Apostelgeschichte verbunden ist, findet sich eine ambivalente Sicht aufs Judentum. Wie kann eine christliche Gemeinde heute diese Texte lesen, hören und verstehen?

Ort: Ruprechtskirche, 1010 Wien

Infos: www.ruprechtskirche.at

–

Montag, 7. November, 19 Uhr

„DER ANSTÄNDIGE“ (2014)

Film und Gespräch

Heinrich Himmler ist einer der größten Kriegsverbrecher und gleichzeitig kulminieren in seiner Person der Aberwitz und die Unmenschlichkeit des NS-Systems. Die israelische Dokumentarfilmerin Vanessa Lapa hat, von Briefen Himmlers ausgehend, ein verstörendes Filmporträt über den mörderischen Biedermann gestaltet. Lapa nimmt Zitate aus den Briefen Himmlers und seiner engsten Familie zum Ausgangspunkt der Textierung ihres Films und unterlegt diese mit gefilmten Bildern aus den 1920er bis 1940er-Jahren – zum Teil bis dahin unveröffentlichte Privat- und Amateuraufnahmen. Beklemmend vorgetragen werden die Texte von einer Riege erstrangeriger Schauspieler – darunter Tobias Moretti und Sophie Rois. Im Anschluss spricht Otto Friedrich/DIE FURCHE mit Felix Breisach, dem Produzenten des Films.

Ort: Votivkino, 1090 Wien, Währinger Straße 12

Eintritt: € 9,20

Infos & Tickets: www.votivkino.at

–

Dienstag, 8. November, 19.00 Uhr

DENKEN IM WIDERSTAND

Buchpräsentation

Anton Grabner-Haider (Hg) /Anton Pelinka /Arnold Mettnitzer

Denken im Widerstand. Gegen Fake News und neue Ideologien

In Erinnerung an den jüdischen Rechtsphilosophen Ota Weinberger wendet sich dieses Buch gegen neue Ideologien des Vergessens, gegen den neuen Antisemitismus und die geistige Aufrüstung in den neuen Medien.

Mit Anton Grabner-Haider, Kulturwissenschaftler und Professor für Religionsphilosophie an der Universität Graz.

Ort: Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4 / 1090 Wien

Infos: www.kav-wien.at

Dienstag, 9. November, 19 Uhr

MECHAYE HAMETIM – DER DIE TOTEN AUFERWECKT

ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST

AM 84. JAHRESTAG DER NOVEMBERPOGROME 1938

WORTE DES GEDENKENS:

SUPERINTENDENT MATTHIAS GEIST, EVANGELISCHE KIRCHE A.B.

Ort: Ruprechtskirche, 1010 Wien

anschließend Schweigegang zum Mahnmahl auf dem Judenplatz

Infos: www.ruprechtskirche.at

–

Donnerstag, 10. November, 19 Uhr

HAT ISRAEL DIE PROPHETEN GETÖTET?

UNTERSUCHUNGEN ZU EINEM BIBLISCHEN VORWURF

Vortrag

Im Zusammenhang mit der Kreuzigung Jesu wird im Neuen Testament der breit bezugte Vorwurf erhoben, Israel habe schon von jeher die Propheten verfolgt und getötet. Stimmt dieser Vorwurf überhaupt?

Vortragender: Mag. Oliver ACHILLES

Ort: Theologische Kurse, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Beitrag: € 13,-

Infos: www.theologischekurse.at

–

Samstag, 12. November, 11 Uhr

GEDENKSPAZIERGANG

Gemeinsam begeben wir uns auf einen spannenden Rundgang durch eine ganze Reihe von bedeutungsträchtigen Denkmälern, Steinen der Erinnerung sowie des Gedenkens und Stätten ehemaliger Tempel. Was bedeutet „Nie wieder“ in Zeiten wie diesen, und was können wir dazu beitragen, dass es sich nicht wiederholt? Der Spaziergang führt von Rudolfsheim über den Westbahnhof bis nach Mariahilf.

Leitung: Matej Perč, ASH-Forum

Treffpunkt: Ecke Dingelstedtgasse/Turnergasse, 1150 Wien

Infos: www.ash-forum.at

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:

Gemeinde St. Ruprecht, Albert-Schweitzer-Haus – Forum für Zivilgesellschaft,

Evangelische Hochschulgemeinde Wien, Die Furche, Forum Zeit und Glaube

– Katholischer Akademiker/innenverband der Erzdiözese Wien, Katholische

Aktion Österreich, Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische

Zusammenarbeit, Theologische Kurse